



Abd. Vorentwurf: Frankenforster Str. (Rennweg)

Abd. Auszug Entwurf Stadt (BAST)

Den Wald retten an der A4 Refrath – Frankenforst!

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter für eine lebenswerte Umwelt hier bei uns in Frankenforst!

Vor rund 6 Wochen (20.09.2017) hatte die BI Frankenforst zu einer Bürgerinformation in den Rittersaal der Grundschule Frankenforst eingeladen. Am Ende jener Woche, am 22.09.2017, stellten CDU und SPD einen konsentierten Vorschlag mit diversen Änderungsanträgen zum Flächennutzungsplan (FNP) der Presse vor, der dann am 26.09.2017 mit der Mehrheit beider Fraktionen in der gemeinsamen Ausschusssitzung Stadtentwicklung und Flächennutzungsplan verabschiedet wurde. Die Änderungsvorschläge liegen nun zur Bearbeitung bei der Stadtverwaltung. Bis Mitte Dezember/Anfang des neuen Jahres soll dann aus dem Vorentwurf nebst beschlossenen Änderungen der Entwurf des Flächennutzungsplans seitens der Stadtverwaltung vorgelegt werden.

Was heißt dies für die Stadtteile Frankenforst und die von der Stadt vorgesehenen Flächen für Gewerbe?

Inhalt:

1. **Teilerfolg würdigen: „Kein Gewerbegebiet entlang der Brüderstraße“**
2. **Weiter als Gewerbegebiete in Frankenforst geplant: Frankenforster Straße (= Rennweg) und BAST-Gelände mit angrenzendem Areal**
3. **Streng geschützte Mückenfledermaus festgestellt – ein weiterer Beweis für die Bedeutung der Waldgebiete entlang der Autobahn**
4. **Ausblick – Wir sind als Bürgerinnen und Bürger weiter gefragt!**

Ad 1. Teilerfolg würdigen: „Kein Gewerbegebiet entlang der Brüderstraße“

Ein Jahr nach der Veröffentlichung des FNP haben wir alle gemeinsam einen für unseren Lebensraum wichtigen Meilenstein, nämlich **„die Streichung des gesamten Gewerbegebietes an der Brüderstraße im Entwurf des FNP-2035“** durch mehrheitlich genehmigten Antrag der CDU- und SPD-Stadtratsfraktion erreicht. Dies schien noch an dem Bürgerversammlungstermin am 22.09.2017 undenkbar, zumal die Stadt ja das Gelände entlang der Brüderstraße mehr als verdoppelt hatte. Hatte noch unser Bürgermeister Lutz Urbach auf einen offenen Brief am 05.09.2017 geantwortet: *„Prognosen zukünftiger Immissionsbelastungen sind im Regelfall die Quintessenz des Aufstellungsverfahrens für einen Bebauungsplan, zu dem umfangreiche gutachterliche Untersuchungen und ein planerischer Optimierungsvorgang gehören. Ohne die Grundlage einer detaillierten Planung können derartige Prognosen lediglich sehr grob erfolgen. Hier sind die Fachleute in der Stadtverwaltung anders als Sie der Auffassung, die Probleme seien voraussichtlich lösbar. Auf dieser Grundlage ist eine Flächendarstellung im Flächennutzungsplan vertretbar; alles Weitere muss der spätere Bebauungsplan klären.“* [Hervorhebungen durch die Verfasser dieses Newsletters]

Wir sind überzeugt, dass unsere zahlreichen Einsprüche und Einwände – auch über die neuen Medien wie Facebook sowie die Online-Petition – in Form einer sachlichen Kritik an der Stadtplanung zu diesem, für unseren Lebensraum positivem Ergebnis beigetragen haben. Somit werden unsere verschiedenen Aktivitäten vor Ort (z.B. durch Newsletter und Bürgerinformationen), unsere verschiedenen Gespräche mit den Parteien CDU, SPD, FDP und den GRÜNEN, unser Ortsbegehungen mit diversen Kommunalpolitikern durch unseren

schon heute arg „gebeutelten“ Lebensraum, aber auch unsere aktive Mitarbeit im Gesamt-Bündnis der Bürgerinitiativen unserer Heimatstadt mit Erfolg belohnt.

**Ad 2. Weiter als Gewerbegebiete in Frankenforst geplant:
Frankenforster Straße (= Rennweg) und BAST-Gelände mit angrenzendem Areal**

Und bei aller Freude über den Teilerfolg:

a) Nach wie vor ist das **Waldstück entlang der Frankenforster Straße (= Rennweg)**, das im Lärmaktionsplan als „Ruheoase“ ausgewiesen wurde, **unverändert als Gewerbegebiet „G-Fr1a“ vorgesehen**. Immer wieder haben wir als BI Frankenforst darauf hingewiesen, dass **alle** Waldflächen entlang der Autobahn eine zentrale Bedeutung für den Lebensraum Frankenforst haben – für Menschen, Tier- und Pflanzenarten: so bleiben nach wie vor Einwände ungeachtet wie z.B.

- „[Es bestehen] erhebliche Bedenken, ... Verträglichkeitsprüfung erforderlich, ... Ergänzungsbiotop, Biotopvernetzung, Feuchtbereich, ... Lärmschutzwald, Verbindungskorridor für wandernde Tierarten entlang der Autobahn.“
(Stellungnahme der Untere Landschaftsbehörde Rheinisch-Bergischer Kreis ‚Der Landrat‘ vom 25.10.2016).
- „[Die] Gewerbeflächen entlang der A4 im Bereich Lustheide/Frankenforst, für die komplett Wald aufgegeben muss, werden abgelehnt.“
(Stellungnahme des Landschaftsbeirates des Rheinisch-Bergischen Kreises ‚Der Landrat‘ vom 03.11.2016).

b) Das **Gelände der BAST ist von Sondergebiet in Gewerbegebiet umdeklariert** worden. Zudem wurde diesem Gewerbegebiet noch der Wald zwischen den Tennisplätzen und der Straße Olfant zugeschlagen.

Vollkommen offen ist aber, wie sich dann der Verkehrsfluss zum BAST-Gelände entwickeln soll. Die zunächst angedachte Lösung einer Verkehrsführung (Plan der Stadtverwaltung), was in der Konsequenz eine Anliegerstichstr. sowie Verlegung der Brüderstr. entlang der Autobahn bedeutet hätte, stand in direktem Zusammenhang zu dem Gewerbegebiet „Brüderstr-BAST“, wovon nun die Gewerbefläche Brüderstr entfällt. Es ist also fraglich, inwieweit eine neue Straßenführung der Brüderstr., abgesehen von der dafür zu opfernden Waldschneise, noch in Erwägung gezogen würde. Gleichzeitig ist aber, sollte das BAST-Gelände tatsächlich als Gewerbegebiet genutzt werden, mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen. Eine Zunahme an Verkehr entlang der Brüderstraße würde sich damit aber weiter negativ auf die Kreuzung Frankenforster Straße auswirken und den schon jetzt stockenden Verkehrsfluss eine weitere hemmende Komponente hinzufügen.

Hier wird sich im Übrigen beweisen müssen, wie ernst es SPD und CDU mit der flankierenden Planung der Verkehrsinfrastruktur meinen, mit der beide Parteien die weiteren Umsetzungsschritte zum FNP begleiten wollen.

Auf eine erste schriftliche Anfrage vom 31.08.2017 seitens unseres Sprechers Albert Stodko antwortete die Pressestelle der BAST: *„Bezüglich etwaiger Bauvorhaben kann ich leider keine konkreten Angaben machen – außer dass es bis heute weder Pläne noch Überlegungen für Veränderungen gibt. Ein Umzug nach Berlin ist derzeit unrealistisch, und ihn wird es in absehbarer Zeit ganz sicher nicht geben.“*

Ad 3. Streng geschützte Mückenfledermaus festgestellt – ein weiterer Beweis für die Bedeutung der Waldgebiete entlang der Autobahn

„Die streng geschützte Mückenfledermaus wurde in „unserem“ Wald an der Brüderstraße auf wissenschaftlicher Basis durch Verantwortliche des „Bündnis Heideterrasse“ festgestellt!“ Es sieht so aus, dass diese Fledermausart bisher noch nicht in NRW nachgewiesen ist und gerade deswegen deren Entdeckung wohl auf die Besonderheiten in unserem Wald an der Brüderstraße zurück zu führen ist. Diese Besonderheiten wurden bisher in den Steckbriefen durch die Stadtverwaltung entweder verschwiegen oder die Belange des Naturschutzes wurden lediglich oberflächlich überprüft. Auch hat es die Stadtverwaltung bisher unterlassen, die Notwendigkeit der Umwandlung landwirtschaftlich oder als Wald genutzter Flächen ausreichend zu begründen. Es liegt damit

offensichtlich eine unzureichende Planungsarbeit der Stadtverwaltung bei der Auswahl der Flächen und der Prüfung der Annahmen für die städtebauliche Entwicklung vor. Dies betrifft insbesondere auch die Mängel im FNP gemäß Bundesbaugesetzbuch (BauGB) wie die

- doch sehr lasche, oberflächliche Berücksichtigung des Naturschutzes (natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln sowie den Klimaschutz und die Klimaanpassung zu fördern),
- nicht erkennbare Nachhaltigkeit bei der städtebaulichen Entwicklung,
- fehlende Beachtung der sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen,
- Nichtbeachtung der Vorgabe, dass die städtebauliche Entwicklung vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung erfolgen soll.

All diese Grundsätze wurden hier für unseren Lebensraum durch die Stadtverwaltung im FNP-2035 Entwurf unzureichend beachtet bis gar ignoriert; erschwerend kommt insoweit hinzu, dass diverse Behörden, wie z.B. der Oberbergische Kreis und andere Träger öffentlicher Belange die Stadtverwaltung auf diese Verstöße bereits hingewiesen haben.

Ad 4. Ausblick– Wir sind als Bürgerinnen und Bürger weiter gefragt!

Es gilt dran zu bleiben:

- **Auch die Waldgebiete Frankenforster Straße (Rennweg) sowie angrenzend an die BAST sind zu erhalten.**
- **Die Entwicklungen rund um den Bahndamm/Autobahnausbau/Verkehrsfluss sind aufmerksam zu verfolgen:
Angesichts der verkehrspolitisch desolaten Lage in NRW ist es vollkommen offen, inwieweit die Diskussion um den Bahndamm sowie der Ausbau „unserer“ A4 mit Priorität fortgeführt wird.**
- **Die Bedeutung der Waldgebiete für bedrohte Arten (vgl. Mückenfledermaus) wird ein Schwerpunkt der weiteren Arbeit der BI Frankenforst sein.**
- **Die Mitarbeit in Bürgerinitiativen Bergisch Gladbach (BBI-GL) für eine lebenswerte Stadt in der Zukunft ist für uns selbstverständlich.**
- **Den neuen Entwurf des Flächennutzungsplans mit Offenlegung für weitere Stellungnahmen der Bevölkerung im ersten Quartal 2018 werden wir - wie bislang auch - kritisch wie sachlich begleiten.**

In eigener Sache:

Der Initiativkreis freut sich über weitere Unterstützung, insbesondere aus dem Bereich Frankenforster Straße. Rückfragen gerne an info@frankenforst.de .

BI Frankenforst, den 02.11.2017